



Qualitätsbericht Neurologische Rehabilitationsklinik Beelitz Heilstätten

Berichtsjahr 2022



Impressum

Verantwortlich für die Erstellung des Qualitätsberichts

Simone Fiedler

Qualitätsmanagementbeauftragte

Telefon: 0176 10308285

Fax: 033204 2 2444

E-Mail: S.Fiedler@kliniken-beelitz.de

Verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit des Qualitätsberichts

Dr. Martin Spielhagen

Enrico Ukrow

Geschäftsführung

Telefon: 033204 2 2300

Fax: 033204 2 2444

E-Mail: Ukrow@kliniken-beelitz.de

Zusatzinformationen: <https://www.kliniken-beelitz.de/>

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	4
A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses bzw. des Krankenhausstandorts	5
A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses.....	5
A-2 Name und Art des Einrichtungsträgers.....	6
A-3 Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus	6
A-4 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie	6
A-5 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses.....	7
A-6 Weitere nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses	9
A-7 Aspekte der Barrierefreiheit	10
A-8 Forschung und Lehre des Krankenhauses	11
A-9 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus.....	13
A-10 Gesamtfallzahlen.....	13
A-11 Personal des Krankenhauses.....	13
A-12 Umgang mit Risiken in der Patientenversorgung	17
A-13 Besondere apparative Ausstattung.....	29
B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen	30
B-1.1 Allgemeine Angaben der Organisationseinheit/Fachabteilung	30
B-1.2 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung	31
B-1.3 Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung	32
B-1.4 Hauptdiagnosen nach ICD	32
B-1.5 Besonderheiten der neurologischen Rehabilitation	34
B-1.5.1 Zentrum für Querschnittgelähmte	34
B-1.5.2 Rehabilitation von Menschen mit Epilepsie.....	35
C Qualitätssicherung.....	36

Einleitung

In dem Ihnen vorliegenden Qualitätsbericht stellt sich die Neurologische Rehabilitationsklinik mit Sitz in Beelitz-Heilstätten vor. Neben dem Fachkrankenhaus für neurologische Frührehabilitation und dem Fachkrankenhaus für Bewegungsstörungen/ Parkinson in Beelitz-Heilstätten, ist sie eine Einrichtung der Kliniken Beelitz.

Die Klinik liegt 30 km südlich von Berlin und nordwestlich der Stadt Beelitz im Landkreis Potsdam-Mittelmark. Sie ist in den um 1900 erbauten Gebäuden der ehemaligen Lungenheilstätte Beelitz-Heilstätten untergebracht. Der sanierte und den modernen Erfordernissen angepasste historische Gebäudekomplex liegt inmitten einer weitläufigen Wald- und Parklandschaft. Seit dem Jahr 2007 sind wir nach dem Zertifizierungsverfahren DIN EN ISO 9001 zertifiziert. Als Rehabilitationseinrichtungen sind das Fachkrankenhaus für neurologische Frührehabilitation und die Neurologische Rehabilitationsklinik zusätzlich nach DEGEMED zertifiziert.

Die Kliniken Beelitz gehört - neben dem Fachkrankenhaus Coswig, den Fachkliniken für Geriatrie Radeburg, der ELBLAND Rehabilitationsklinik, dem Gesundheitszentrum Recura, der Recura Akademie, der Comcura Intensiv, der Theracura sowie der Recura Service - zur Unternehmensgruppe der Recura.

Die Recura Kliniken ist eine private Unternehmensgruppe für gesundheitliche Dienstleistungen mit regionalen und fachmedizinischen Schwerpunkten. Die Kliniken der Recura erbringen medizinische Leistungen von hoher Komplexität und Qualität. Das Unternehmen hat seine Kernkompetenzen im stationären klinischen Bereich. Die Schwerpunkte liegen auf den Feldern der Neurologie (mit Spezialisierungen), der Geriatrie sowie der Pneumologie, Allergologie, Beatmungsmedizin und Thoraxchirurgie.

Weiterführendes Informationsmaterial, auch über die anderen Einrichtungen der Unternehmensgruppe, können Sie bei der Patientenverwaltung der Neurologischen Rehabilitationsklinik bzw. bei der Klinikrezeption erhalten. Außerdem steht Ihnen die Homepage der Neurologischen Rehabilitationsklinik im Internet unter www.kliniken-beelitz.de für Informationen zur Verfügung. In dem vorliegenden Qualitätsbericht informieren wir freiwillig über unsere Arbeit, Leistungen und unsere Strukturen, lehnen uns dabei an die gesetzlichen Vorgaben zum Qualitätsbericht für Krankenhäuser an.

Verantwortlich für die Erstellung des Qualitätsberichts

Funktion	Qualitätsmanagementbeauftragte
Titel, Vorname, Name	Simone Fiedler
Telefon	0176/10308285-
Fax	033204/2-2444
E-Mail	S.Fiedler@kliniken-beelitz.de

Verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit des Qualitätsberichts

Funktion	Geschäftsführer	
Titel, Vorname, Name	Enrico Ukrow	Dr. med. Martin Spielhagen
Telefon	033204/2-2300	033204/2-2300
Fax	033204/2-2444	033204/2-2444
E-Mail	Ukrow@kliniken-beelitz.de	Martin.Spielhagen@kliniken-beelitz.de

Weiterführende Links

Link zur Internetseite des Krankenhauses: <https://www.rehaklinik-beelitz.de/kbgr.html>

Link zu weiterführenden Informationen: <http://www.kliniken-beelitz.de/>

A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses bzw. des Krankenhausstandorts

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses


Krankenhaus	
Krankenhausname	Kliniken Beelitz GmbH/Neurologische Rehabilitationsklinik
Hausanschrift	Paracelsusring 6a; 14547 Beelitz-Heilstätten
Zentrales Telefon	033204/200
Fax	033204/2-2001
Zentrale E-Mail	info@rehaklinik-beelitz.de
Postanschrift	Paracelsusring 6a; 14547 Beelitz Heilstätten
Institutionskennzeichen	511202084
Standortnummer (alt)	00
URL	https://www.rehaklinik-beelitz.de

Ärztliche Leitung

Ärztlicher Leiter/Ärztliche Leiterin	
Funktion	Chefärztin Neurologie
Titel, Vorname, Name	Prof. Dr. Anna Gorsler
Telefon	033204/2-2310
Fax	033204/2-2309
E-Mail	Gorsler@kliniken-beelitz.de



Ärztlicher Leiter/Ärztliche Leiterin	
Funktion	Leiter des Brandenburgischen Zentrums für Querschnittgelähmte
Titel, Vorname, Name	Martin Kreuzträger
Telefon	033204/2-2310
Fax	033204/2-2309
E-Mail	kreuztraeger@kliniken-beelitz.de



Pflegedienstleitung

Pflegedienstleiter/Pflegedienstleiterin	
Funktion	Pflegedirektor
Titel, Vorname, Name	Nico Kleine-Knefelkamp
Telefon	033204/2-2320
Fax	033204/2-2444
E-Mail	Kleine-Knefelkamp@kliniken-beelitz.de



Verwaltungsleitung

Verwaltungsleiter/Verwaltungsleiterin	
Funktion	Geschäftsführung
Titel, Vorname, Name	Dr. Martin Spielhagen
Telefon	033204/2-2300
Fax	033204/2-2444
E-Mail	martin.spielhagen@kliniken-beelitz.de



Verwaltungsleiter/Verwaltungsleiterin	
Funktion	Geschäftsführung
Titel, Vorname, Name	Enrico Ukrow
Telefon	033204/2-2300
Fax	033204/2-2444
E-Mail	Ukrow@kliniken-beelitz.de



Verwaltungsleiter/Verwaltungsleiterin	
Funktion	Geschäftsführung
Titel, Vorname, Name	Georg Abel
Telefon	033204/2-2500
E-Mail	Abel@recura-kliniken.de



Verwaltungsleiter/Verwaltungsleiterin	
Funktion	Therapeutische Leitung ab 11/2021
Titel, Vorname, Name	Philipp Schneider
Telefon	033204/2-2521
Fax	033204/2-2444
E-Mail	schneider@kliniken-beelitz.de



A-2 Name und Art des Einrichtungsträgers

Einrichtungsträger	
Name	Kliniken Beelitz GmbH
Art	Privat

A-3 Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus
Trifft nicht zu

A-4 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie
Trifft nicht zu

A-5 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar
Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare	fachbereichsübergreifend angeboten durch Therapie, Pflege und Ärzte
Atemgymnastik/-therapie	Physiotherapie, Logopädie, physikalische Therapie, aktivierende Pflege, Atemtherapie nach Middendorf
Basale Stimulation	Physiotherapie, Ergotherapie, aktivierende Pflege
Berufsberatung/Rehabilitationsberatung	Sozialdienst
Besondere Formen/Konzepte der Betreuung von Sterbenden	Seelsorger - Trauerbegleitung Abschiedsraum
Sporttherapie/Bewegungstherapie	Physiotherapie, Ergotherapie, Sporttherapie, physikalische Therapie
Bobath-Therapie (für Erwachsene)	Physiotherapie, Ergotherapie, Logopädie, Sporttherapie, aktivierende Pflege
Spezielles Leistungsangebot für Diabetikerinnen und Diabetiker	Diabetes - Beraterin
Diät- und Ernährungsberatung	Einzelgespräche und Gruppentherapien
Entlassmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege	Interdisziplinäres Entlassungsmanagement
Ergotherapie/Arbeitstherapie	Spiegeltherapie, Arm-Basis- und Arm-Fähigkeitstraining, Geräte- und Robotergestütztes Training, Bobath, FOTT, Basale Stimulation, Snoezelen, Wasch - und Anziehtraining u.v.m.
Fallmanagement/Case Management/ Primary Nursing/Bezugspflege	
Fußreflexzonenmassage	Physiotherapie, physikalische Therapie
Kinästhetik	
Kontinenztraining/Inkontinenzberatung	Urologe, Physiotherapie, Ergotherapie, aktivierende Pflege
Manuelle Lymphdrainage	Physiotherapie, physikalische Therapie
Massage	physikalische Therapie, Physiotherapie
Medizinische Fußpflege	Kooperation mit externem Anbieter, nach Terminabsprache
Musiktherapie	NMT - Sprach,-Sprech,-Bewegungs,-Kognitions und Funktionstraining, musiktherapeutisches Stimmtraining u.v.m.
Osteopathie/Chiropraktik/Manualtherapie	Manualtherapie
Physikalische Therapie/Bädertherapie	Massagen, thermische Anwendungen, Hydrotherapie, Lichttherapie, Elektrotherapie, Entstauungstherapie
Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie	Geräte- und Robotergestütztes Training, Repetitives Training, Vojta, Bobath, PNF, Manuelle Therapie, u.v.m.

Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar
Präventive Leistungsangebote/Präventionskurse	Gesundheitstraining "Stoffwechsel und Risikofaktoren", "Bewusster Umgang mit Alkohol", "Stressbewältigung und Lebensführung", "Nikotin"
Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/Psychozialdienst	Neuropsychologische Diagnostik, PC-gestütztes Aufmerksamkeitstraining, Behandlung exekutiver Störungen, Gedächtnisstörungen, Orientierungsstörungen; kognitive Aktivierung in der Frührehabilitation, Psychotherapie, Krankheitsbewältigung, Training bei zentralen visuellen räumlichen Störungen, u.v.m.
Rückenschule/Haltungsschulung/Wirbelsäulengymnastik	
Schmerztherapie/-management	
Sehschule/Orthoptik	Orthoptik
Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen	Angehörigenseminare, Pflage tage, Hausbesuche durch Rehafirmen mit Angehörigen/Betreuern zur Hilfsmittelberatung
Spezielle Entspannungstherapie	Musiktherapie, Physiotherapie, Ergotherapie, Neuropsychologie, Sporttherapie (z. B. Snoezelen, Yoga)
Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	aktivierende/therapeutische Pflege, Pflegevisiten, Wundexperten
Stimm- und Sprachtherapie/Logopädie	incl. Therapien bei Aphasie, Sprechapraxie, Dysphagie (Schluckstörungen), endoskopische Schluckdiagnostik (FEES)
Stomatherapie/-beratung	
Versorgung mit Hilfsmitteln/Orthopädietechnik	Zusammenarbeit mit Hilfsmittelfirmen unter Berücksichtigung des Patientenwahlrechtes
Wärme- und Kälteanwendungen	physikalische Therapie, Physiotherapie, Ergotherapie
Wundmanagement	Durchführung von Wundvisiten
Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen	diverse Vorträge bei den Treffen der Selbsthilfegruppen, Führungen durch die Klinik
Biofeedback-Therapie	
Gedächtnistraining/Hirnleistungstraining/Kognitives Training/Konzentrationstraining	
Propriozeptive neuromuskuläre Fazilitation (PNF)	
Redressionstherapie	
Snoezelen	
Sozialdienst	
Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit	
Spezielles Leistungsangebot für neurologisch erkrankte Personen	
Vojtathherapie	für Erwachsene
Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen/Angebot ambulanter Pflege/Kurzzeitpflege	Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen auf Wunsch des Patienten.

A-6 Weitere nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses

Leistungsangebot	Kommentar
Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
Informationsveranstaltungen für Patienten und Patientinnen	
Zusammenarbeit mit Selbsthilfeorganisationen	
Berücksichtigung von besonderen Ernährungsgewohnheiten (im Sinne von Kultursensibilität)	Angebote für besondere Ernährungsgewohnheiten: Küche nach besondere Ernährungsgewohnheiten des Patienten
Seelsorge	
Abschiedsraum	
Information zu weiteren nicht-medizinischen Leistungsangeboten des Krankenhauses (z. B. Fernseher, WLAN, Tresor, Telefon, Aufenthaltsraum)	z. B. Fernsehgerät im Zimmer, Rundfunkempfang im Zimmer, Telefon kostenfrei am Bett, kostenloses WLAN-Ticket über die Rezeption, Wertfach im Zimmer, kostenlose Parkplätze, Andachtsraum

A-7 Aspekte der Barrierefreiheit

A-7.1 Ansprechpartner für Menschen mit Beeinträchtigungen

Ansprechpartner für Menschen mit Beeinträchtigungen	
Funktion	Mitarbeiter
Titel, Vorname, Name	Dr. Peter Koßmehl
Telefon	033204/2-2265
E-Mail	kossmehl@kliniken-beelitz.de

A-7.2 Konkrete Aspekte der Barrierefreiheit

Konkrete Aspekte der Barrierefreiheit	Kommentar
Aufzug mit Sprachansage und/oder Beschriftung in erhabener Profilschrift und/oder Blindenschrift/Brailleschrift	
Zimmerausstattung mit rollstuhlgerechten Sanitäranlagen	
Rollstuhlgerechter Zugang zu Serviceeinrichtungen	
Rollstuhlgerecht bedienbarer Aufzug (innen/außen)	
Rollstuhlgerechte Toiletten für Besucherinnen und Besucher	
Besondere personelle Unterstützung	
Geeignete Betten für Patientinnen und Patienten mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße	innerhalb 24 h vor Ort einsetzbar
Hilfsmittel zur Unterstützung bei der Pflege für Patientinnen und Patienten mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße	
Untersuchungseinrichtungen/-geräte für Patientinnen und Patienten mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße	
Hilfsmittel für Patientinnen und Patienten mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße	
Diätische Angebote	
Behandlungsmöglichkeiten durch fremdsprachiges Personal	englisch, polnisch, rumänisch, russisch, spanisch, ungarisch, französisch
Dolmetscherdienst	Anforderung bei Bedarf
Barrierefreie Erreichbarkeit für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen	
Barrierefreie Erschließung des Zugangs- und Eingangsbereichs für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen	
Ausstattung von Zimmern mit Signalanlagen und/oder visuellen Anzeigen	
Aufzug mit visueller Anzeige	

A-8 Forschung und Lehre des Krankenhauses

A-8.1 Forschung und akademische Lehre

Die Neurologische Rehabilitationsklinik und das Fachkrankenhaus für neurologische Frührehabilitation nehmen kontinuierlich an wissenschaftlichen Untersuchungen zur Verbesserung der Behandlung von neurologischen Erkrankungen teil. Es bestehen eine projektbezogene Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten, als Gastwissenschaftlerin der Charité, und eine Kooperation mit der Post-Covid-Ambulanz der Charité.

Für das Jahr 2022 kann die Teilnahme an folgenden Studien genannt werden:

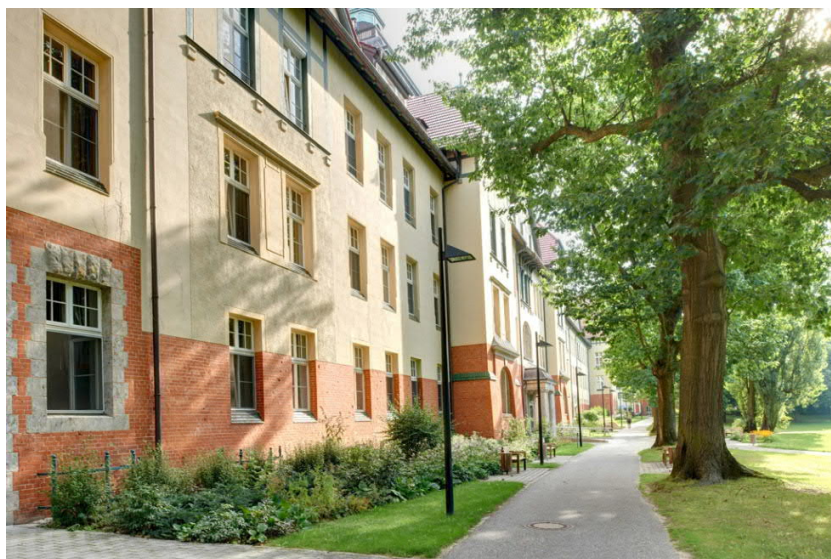
GaiNer:

Untersucht wird die Auswirkungen eines 3-wöchigen Gangtrainings bei nicht gehfähigen Neglectpatient:innen auf die Gehfähigkeit und Toleranz.

Studie in Kooperation mit der Post-Covid-Ambulanz:

Die in 2021 gemeinsam mit der Post-Covid-Ambulanz der Charité gestartete, prospektive kontrollierte Langzeitstudie wurde fortgeführt. Sie dient der Untersuchung kognitiver Beeinträchtigungen bei ITS Patienten mit und ohne SARS-CoV-2 Infektion und bei COVID-19 Patient:innen ohne ITS-Aufenthalt (PostCov-Cog).

Ziel ist es, in einer kontrollierten Langzeitstudie den klinischen Verlauf und Outcome von intensivpflichtigen CIP/CIM Patient:innen ohne (aber mit primär pulmonaler Erkrankung) und mit SARS-CoV-2 systematisch zu untersuchen und mit den Langzeitfolgen von COVID-19 Patient:innen mit mildem Verlauf zu vergleichen.



A-8.2 Ausbildung in anderen Heilberufen

Ausbildung in anderen Heilberufen	Kommentar
Gesundheits- und Krankenpflegerin und Gesundheits- und Krankenpfleger	sowie Altenpfleger und Altenpflegerin und generalistische Ausbildung; Die Krankenpflegeschule befindet sich am Standort.
Krankengymnastin und Krankengymnast/Physiotherapeutin und Physiotherapeut	Möglichkeit von Einsätzen im Rahmen eines Praktikums; Die Ausbildung findet in Potsdam statt.
Medizinisch-technische Radiologieassistentin und Medizinisch-technischer Radiologieassistent (MTRA)	Möglichkeit von Einsätzen im Rahmen eines Praktikums
Ergotherapeutin und Ergotherapeut	Möglichkeit von Einsätzen im Rahmen eines Praktikums; Die Ausbildung findet in Potsdam statt.
Logopädin und Logopäde	Möglichkeit von Einsätzen im Rahmen eines Praktikums; Die Ausbildung findet in Potsdam statt.
Medizinisch-technische Assistentin für Funktionsdiagnostik und Medizinisch-technischer Assistent für Funktionsdiagnostik (MTAF)	Möglichkeit von Einsätzen im Rahmen eines Praktikums
Diätassistentin und Diätassistent	Möglichkeit von Einsätzen im Rahmen eines Praktikums
Krankenpflegehelferin und Krankenpflegehelfer	Möglichkeit von Einsätzen im Rahmen eines Praktikums; Einjährige Ausbildung am Standort.
Notfallsanitäterinnen und –sanitäter (Ausbildungsdauer 3 Jahre)	Möglichkeit von Einsätzen im Rahmen eines Praktikums
Pflegefachfrauen und Pflegefachmänner	Die Krankenpflegeschule befindet sich am Standort.
Altenpflegerin, Altenpfleger	berufsbegleitend im finalen Ausbildungsgang, nach 2023 erfolgt kein weiteres Ausbildungsangebot mehr für Altenpflegerin/Altenpfleger.

A-9 Anzahl der Betten im gesamten Rehabilitationsklinik

Betten: 73

A-10 Gesamtfallzahlen

Vollstationäre Fallzahl: 456,5

Teilstationäre Fallzahl: 0

Ambulante Fallzahl: 0

A-11 Personal der Rehabilitationsklinik

A-11.1 Ärzte und Ärztinnen

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit für Ärzte und Ärztinnen beträgt 40 Stunden.

Ärzte/innen (ohne Belegärzte/innen) insgesamt

	Anzahl	Kommentar
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	10,22 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	2,73 Vollkräfte	12 Ärzte in Facharzt-Weiterbildung

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen

Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktcompetenzen)
Orthopädie und Unfallchirurgie
Allgemeinmedizin
Anästhesiologie
Innere Medizin
Innere Medizin und Pneumologie
Neurologie
Urologie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Zusatz-Weiterbildungen

Zusatz-Weiterbildung	
Ärztliches Qualitätsmanagement	
Diabetologie	
Geriatric	
Homöopathie	
Intensivmedizin	
Labordiagnostik – fachgebunden –	
Naturheilverfahren	
Notfallmedizin	
Palliativmedizin	zusätzlicher Weiterbildungsabschluss als Ethikberater/in Gesundheitswesen
Rehabilitationswesen	
Sexualmedizin	
Sozialmedizin	

A-11.2 Pflegepersonal

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit beträgt 40 Stunden.

Beschäftigungsverhältnis direkt	Anzahl Vollkräfte	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	21,37 Vollkräfte	3 Jahre
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	1,13 Vollkräfte	3 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	4,44 Vollkräfte	1 Jahr

In der Neurologischen Rehabilitationsklinik waren 2022 als Hilfe im Pflegedienst zusätzlich 8,45 VK, sowie zur Unterstützung bei pflegefremden Tätigkeiten 3,00 VK eingesetzt.

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen/akad. Abschlüsse

Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss
Bachelor
Diplom
Intensiv- und Anästhesiepflege
Leitung einer Station/eines Bereiches
Hygienebeauftragte in der Pflege
Pflege in der Rehabilitation
Pflege in der Endoskopie
Praxisanleitung

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Zusatzqualifikation

Zusatzqualifikation	Kommentar
Basale Stimulation	
Bobath	
Diabetesberatung (DDG)	Die Kliniken Beelitz, zu deren Einrichtungen die Neurologische Rehabilitationsklinik gehört, hat das Zertifikat der Deutschen Diabetes Gesellschaft "Klinik für Diabetespatienten geeignet" erhalten. Im Rahmen der Zertifikatserhaltung werden für jede Station jährlich diabetesversierte Pflegefachkräfte geschult.
Endoskopie/Funktionsdiagnostik	
Ernährungsmanagement	
Kinästhetik	
Kontinenzmanagement	
Atmungstherapie	
Epilepsieberatung	
Stomamanagement	
Wundmanagement	
Dekubitusmanagement	
Sturzmanagement	
Palliative Care	

A-11.3 Ausgewähltes therapeutisches Personal in Psychiatrie und Psychosomatik

Trifft nicht zu.

A-11.4 Spezielles therapeutisches Personal

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit für therapeutisches Personal beträgt 40 Stunden.

	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Diätassistent und Diätassistentin	0,54	insgesamt für die Kliniken Beelitz
Personal mit Weiterbildung zur Diabetesberaterin/Diabetesberater	1	insgesamt für die Kliniken Beelitz
Ergotherapeut und Ergotherapeutin	2,33	
Logopäde und Logopädin/Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin	1,54	
Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	0,99	
Musiktherapeut und Musiktherapeutin	0,41	
Physiotherapeut und Physiotherapeutin	9,51	incl. Diplom Sportwissenschaftler und Diplom Sportlehrer
Diplom-Psychologe und Diplom-Psychologin	0,5	incl. Bachelor Psychologie, Bachelor Rehabilitationspsychologie FH, Master Rehabilitationspsychologie FH
Klinischer Neuropsychologe	0,56	
Psychotherapeuten/Psychotherapeutinnen	0,34	
Psychotherapeuten/Psychotherapeutinnen in Ausbildung	1,06	
Orthoptist und Orthoptistin/Augenoptiker und Augenoptikerin	0,80	insgesamt für die Kliniken Beelitz
Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	1,46	
Personal mit Zusatzqualifikation in der Stomatherapie	1	insgesamt für die Kliniken Beelitz
Personal mit Zusatzqualifikation im Wundmanagement	1,8	insgesamt für die Kliniken Beelitz
Personal mit Zusatzqualifikationen nach Bobath oder Vojta	49,51	insgesamt für die Kliniken Beelitz,
Personal mit Zusatzqualifikationen Basale Stimulation	0,9	insgesamt für die Kliniken Beelitz
Personal mit Zusatzqualifikation Kinästhetik	0,8	insgesamt für die Kliniken Beelitz
Personal mit Zusatzqualifikation in der Manualtherapie	14,68	insgesamt für die Kliniken Beelitz
Medizinisch-technischer Assistent für Funktionsdiagnostik und Medizinisch-technische Assistentin für Funktionsdiagnostik (MTAF)	2,43	Insgesamt stehen in der Funktionsabteilung der Kliniken Beelitz (mit neurologischem, internistischem und urologischem Bereich) weitere 6,1 VK zur Verfügung. 2 VK unterstützen im Patiententransport zwischen Funktionsdienst und stationären Bereichen.
Medizinisch-technischer-Radiologieassistent und Medizinisch-technische-Radiologieassistentin (MTRA)	1	insgesamt für die Kliniken Beelitz

A-12 Umgang mit Risiken in der Patientenversorgung

A-12.1 Qualitätsmanagement

A-12.1.1 Verantwortliche Person

Verantwortliche Person des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements	
Funktion	Qualitätsmanagementbeauftragte
Titel, Vorname, Name	Simone Fiedler
Telefon	0176/10308285
Fax	033204/2-2444
E-Mail	S.Fiedler@kliniken-beelitz.de

A-12.1.2 Lenkungsgremium

Lenkungsgremium	
Beteiligte Abteilungen/Funktionsbereiche	Es ist in den Kliniken Beelitz ein Qualitätsmanagement Lenkungsausschuss eingerichtet. Geschäftsführung, Klinikleitung und Qualitätsmanagementbeauftragte kommen quartalsweise zusammen und besprechen relevante Themen aus Qualitäts- und Risikomanagement.
Tagungsfrequenz des Gremiums	Quartalsweise

A-12.2 Klinisches Risikomanagement

A-12.2.1 Verantwortliche Person

Angaben zur Person	
Angaben zur Person	Eigenständige Position für Risikomanagement

Verantwortliche Person für das klinische Risikomanagement	
Funktion	Leitung Qualitäts- und Risikomanagement
Titel, Vorname, Name	Barbara Rieder
Telefon	033204/2-2886
E-Mail	rieder@recura-kliniken.de

A-12.2.2 Lenkungsremium

Lenkungsremium/Steuerungsgruppe	
Lenkungsremium/Steuerungsgruppe	Nein

A-12.2.3 Instrumente und Maßnahmen

Instrument bzw. Maßnahme	Zusatzangaben	Kommentar
Übergreifende Qualitäts- und/oder Risikomanagement-Dokumentation (QM/RM-Dokumentation) liegt vor	Name: Qualitätsmanagementhandbuch Datum: 31.08.2022	
Regelmäßige Fortbildungs- und Schulungsmaßnahmen		
Mitarbeiterbefragungen		Konzernbefragung alle 3 Jahre
Klinisches Notfallmanagement	Teil der QM/RM-Dokumentation (gemäß RM01) Name: Qualitätsmanagementhandbuch Datum: 31.08.2022	
Schmerzmanagement	Teil der QM/RM-Dokumentation (gemäß RM01) Name: Qualitätsmanagementhandbuch Datum: 31.08.2022	
Sturzprophylaxe	Teil der QM/RM-Dokumentation (gemäß RM01) Name: Qualitätsmanagementhandbuch Datum: 31.08.2022	

Instrument bzw. Maßnahme	Zusatzangaben	Kommentar
Nutzung eines standardisierten Konzepts zur Dekubitusprophylaxe (z. B. „Expertenstandard Dekubitusprophylaxe in der Pflege“)	Teil der QM/RM-Dokumentation (gemäß RM01) Name: Qualitätsmanagementhandbuch Datum: 31.08.2022	
Geregelter Umgang mit freiheitsentziehenden Maßnahmen	Teil der QM/RM-Dokumentation (gemäß RM01) Name: Qualitätsmanagementhandbuch Datum: 31.08.2022	
Geregelter Umgang mit auftretenden Fehlfunktionen von Geräten	Teil der QM/RM-Dokumentation (gemäß RM01) Name: Qualitätsmanagementhandbuch Datum: 31.08.2022	
Strukturierte Durchführung von interdisziplinären Fallbesprechungen/-konferenzen	- Fallbesprechungen (interdisziplinäre Teamsitzungen)	Es werden wöchentlich interdisziplinäre Teambesprechungen zur Behandlung der Patienten durchgeführt. Die internen Festlegungen sind Teil des Qualitätsmanagementhandbuches.
Verwendung standardisierter Aufklärungsbögen		
Entlassungsmanagement	Teil der QM/RM-Dokumentation (gemäß RM01) Name: Qualitätsmanagementhandbuch Datum: 31.08.2022	

A-12.2.3.1 Einsatz eines einrichtungsinternen Fehlermeldesystems

Instrument und Maßnahme	Zusatzangaben
Dokumentation und Verfahrensanweisungen zum Umgang mit dem Fehlermeldesystem liegen vor	31.08.2022
Interne Auswertungen der eingegangenen Meldungen	halbjährlich
Schulungen der Mitarbeiter zum Umgang mit dem Fehlermeldesystem und zur Umsetzung von Erkenntnissen aus dem Fehlermeldesystem	quartalsweise

Internes Fehlermeldesystem	
Internes Fehlermeldesystem	Ja
Regelmäßige Bewertung	Ja
Tagungsfrequenz des Gremiums	halbjährlich

A-12.2.3.2 Teilnahme an einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystemen

Übergreifendes Fehlermeldesystem	
Übergreifendes Fehlermeldesystem	Ja
Regelmäßige Bewertung	Ja
Tagungsfrequenz des Gremiums	halbjährlich

Instrument und Maßnahme	
Fehlermeldesystem im Klinikverbund	

A-12.3 Hygienebezogene und infektionsmedizinische Aspekte

A-12.3.1 Hygienepersonal

Hygienepersonal	Anzahl (Personen)	Kommentar
Krankenhaushygienikerinnen und Krankenhaushygieniker	1	Externer Berater
Hygienebeauftragte Ärztinnen und Hygienebeauftragte Ärzte	1	
Fachgesundheits- und Krankenpflegerinnen und Fachgesundheits- und Krankenpfleger Fachgesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen Fachgesundheits- und Kinderkrankenpfleger für Hygiene und Infektionsprävention „Hygienefachkräfte“ (HFK)	1	
Hygienebeauftragte in der Pflege	8	Für die Kliniken Beelitz, zu denen die Neurologische Rehabilitationsklinik gehört, ist klinikübergreifend eine Hygiene-Abteilung zuständig. Alle Festlegungen zum Hygienemanagement werden durch das Hygieneteam erarbeitet, regelmäßig geprüft und durch die Ärztliche Direktorin freigegeben. Auf den Stationen sind ausgebildete hygienebeauftragte Pflegefachkräfte benannt, diese treffen sich einmal im Quartal mit den Hygienefachkräften zum Hygienekreis.

Hygienekommission		
Hygienekommission eingerichtet	Ja	
Tagungsfrequenz des Gremiums	quartalsweise	

Vorsitzende oder Vorsitzender der Hygienekommission	
Funktion	Ärztliche Direktorin
Titel, Vorname, Name	Prof. Dr. Anna Gorsler
Telefon	033204/2-2310
Fax	033204/2-2309
E-Mail	Gorsler@kliniken-beelitz.de

A-12.3.2 Weitere Informationen zur Hygiene

A-12.3.2.1 Vermeidung gefäßkatheterassoziierter Infektionen

1. Standortspezifischer Standard zur Hygiene bei ZVK-Anlage	
Der Standard liegt vor	Ja
Der Standard thematisiert insbesondere	
a) Hygienische Händedesinfektion	Ja
b) Adäquate Hautdesinfektion der Kathetereinstichstelle	Ja
c) Beachtung der Einwirkzeit	Ja
d) Weitere Hygienemaßnahmen	
- sterile Handschuhe	Ja
- steriler Kittel	Ja
- Kopfhaube	Ja
- Mund-Nasen-Schutz	Ja
- steriles Abdecktuch	Ja
Standard durch Geschäftsführung/Hygienekommission autorisiert	Ja

2. Standortspezifischer Standard für die Überprüfung der Liegedauer von zentralen Venenverweilkathetern	
Der Standard liegt vor	Ja
Standard durch Geschäftsführung/Hygienekommission autorisiert	Ja

A-12.3.2.2 Durchführung von Antibiotikaprofylaxe und Antibiotikatherapie

Standortspezifische Leitlinie zur Antibiotikatherapie	
Die Leitlinie liegt vor	Ja
Leitlinie an aktuelle hauseigene Resistenzlage angepasst	Nein
Leitlinie durch Geschäftsführung/Arzneimittel-/Hygienekommission autorisiert	Ja

Standortspezifischer Standard zur perioperativen Antibiotikaprofylaxe	
Der Standard liegt vor	Ja
1. Der Standard thematisiert insbesondere	
a) Indikationsstellung zur Antibiotikaprofylaxe	Ja
b) Zu verwendende Antibiotika	Nein
c) Zeitpunkt/Dauer der Antibiotikaprofylaxe	Ja
2. Standard durch Geschäftsführung/Arzneimittel-/Hygienekommission autorisiert	Ja
3. Antibiotikaprofylaxe bei operierten Patienten strukturiert überprüft	Nein

A-12.3.2.3 Umgang mit Wunden

Standortspezifischer Standard zur Wundversorgung und Verbandwechsel	
Der Standard liegt vor	Ja
1. Der Standard thematisiert insbesondere	
a) Hygienische Händedesinfektion	Ja
b) Verbandwechsel unter aseptischen Bedingungen	Ja
c) Antiseptische Behandlung von infizierten Wunden	Ja
d) Prüfung der weiteren Notwendigkeit einer sterilen Wundaufgabe	Ja
e) Meldung/Dokumentation bei Verdacht auf postoperativer Wundinfektion	Ja
Standard durch Geschäftsführung/Arzneimittel-/Hygienekommission autorisiert	Ja

A-12.3.2.4 Händedesinfektion

Händedesinfektionsmittelverbrauch	
Händedesinfektionsmittelverbrauch Allgemeinstationen	
- Händedesinfektionsmittelverbrauch wurde stationsbezogen erhoben	Ja
- Händedesinfektionsmittelverbrauch	19,65 ml/Patiententag

A-12.3.2.5 Umgang mit Patienten mit multiresistenten Erregern (MRE)

MRSA	
Standardisierte Information (MRSA) erfolgt z. B. durch Flyer MRSA-Netzwerke	Nein
Informationsmanagement für MRSA liegt vor	Ja

Risikoadaptiertes Aufnahmescreening	
Risikoadaptiertes Aufnahmescreening (aktuelle RKI-Empfehlungen)	Ja

Schulungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum Umgang	
Mit von MRSA/MRE/Noro-Viren	Ja

A-12.3.2.6 Hygienebezogenes Risikomanagement

Instrument und Maßnahme	Zusatzangaben	Kommentar
Teilnahme am Krankenhaus-Infektions-Surveillance-System (KISS) des nationalen Referenzzentrums für Surveillance von nosokomialen Infektionen	HAND-KISS	
Teilnahme an anderen regionalen, nationalen oder internationalen Netzwerken zur Prävention von nosokomialen Infektionen	Name: Netzwerktreffen der Hygienefachkräfte Westbrandenburg	
Teilnahme an der (freiwilligen) „Aktion Saubere Hände“ (ASH)	Zertifikat in Bronze	
Schulungen der Mitarbeiter zu hygienebezogenen Themen		

A-12.4 Patientenorientiertes Lob- und Beschwerdemanagement

- In der Rehabilitationsklinik ist ein strukturiertes Lob- und Beschwerdemanagement eingeführt.
- In der Rehabilitationsklinik existiert eine geregelte Verfahrensanweisung zum Beschwerdemanagement (Beschwerdestimulierung, Beschwerdeannahme, Beschwerdebearbeitung, Beschwerdeauswertung).
- Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit schriftlichen Beschwerden.

Für das Zentrale Beschwerdemanagement ist ein zentraler Koordinator benannt. Eingehende Beschwerden werden zügig geprüft und entweder an Geschäftsführung, zuständigen Bereichsleiter (Ärztliche Leitung/Pflegedirektion/Therapieleitung) oder/und die Verantwortlichen der betreffenden Station weitergeleitet. Die Bearbeitung erfolgt in enger Zusammenarbeit mit dem Koordinator des Zentralen Beschwerdemanagement.

Die Zeitziele für die Rückmeldung an die Beschwerdeführer oder Beschwerdeführerinnen sind schriftlich definiert. Innerhalb von 5 Arbeitstagen erhält der Beschwerdeführer eine Rückmeldung.

- Patientenbefragungen

In unseren Einrichtungen haben Patienten und Besucher jederzeit die Möglichkeit, über digitale Feedbacktools anonym Ihre Meinung zu äußern und die Einrichtung zu bewerten. Auf Reklamationen oder einen Kontaktwunsch kann zeitnah reagiert werden. Beschwerden werden direkt ans Beschwerdemanagement weitergeleitet.

Bei Nutzung der Feedbacktools ist Anonymität gewahrt. Der Nutzer kann selbst entscheiden, ob er persönliche Daten oder einen Kontaktwunsch hinterlässt. Weiterhin besteht über einen Briefkasten im Flurbereich des Klinikeinganges die Möglichkeit der schriftlichen Meldung.

Monatlich erfolgt ein Report, der intern den Mitarbeitern und der Klinikleitung zur Verfügung gestellt wird.

Link

<http://www.fruehreha-beelitz.de/klinikaufenthalt-kbgf/feedback.html>

Ansprechperson für das Beschwerdemanagement

Funktion	Qualitätsmanagementbeauftragte
Titel, Vorname, Name	Simone Fiedler
Telefon	0176/10308285-
Fax	033204/2-2444
E-Mail	S.Fiedler@kliniken-beelitz.de

Patientenfürsprecherin oder Patientenfürsprecher

Funktion	Krankenhausseelsorger
Titel, Vorname, Name	Stefan Baier
Telefon	033204/2-2534
E-Mail	Baier@rehaklinik-beelitz.de

A-12.5 Arzneimitteltherapiesicherheit

AMTS ist die Gesamtheit der Maßnahmen zur Gewährleistung eines optimalen Medikationsprozesses mit dem Ziel, Medikationsfehler und damit vermeidbare Risiken für Patientinnen und Patienten bei der Arzneimitteltherapie zu verringern. Eine Voraussetzung für die erfolgreiche Umsetzung dieser Maßnahmen ist, dass AMTS als integraler Bestandteil der täglichen Routine in einem interdisziplinären und multiprofessionellen Ansatz gelebt wird.

A-12.5.1 Verantwortliches Gremium

Zentrales Gremium/Arbeitsgruppe	
Zentrales Gremium oder zentrale Arbeitsgruppe vorhanden, das oder die sich regelmäßig zum Thema Arzneimitteltherapiesicherheit austauscht?	Nein

A-12.5.2 Verantwortliche Person

Verantwortlichkeit für das Gremium bzw. für die zentrale Arbeitsgruppe zur Arzneimitteltherapiesicherheit einer konkreten Person übertragen: Nein

A-12.5.3 Pharmazeutisches Personal

Pharmazeutisches Personal	Anzahl (Personen)
Apothekerinnen und Apotheker	0
Weiteres pharmazeutisches Personal	0

Erläuterungen
Die Versorgung mit Arzneimitteln ist über eine externe Apotheke gesichert. Dort gibt es für die Rehabilitationsklinik zuständige Mitarbeitende.

A-12.5.4 Instrumente und Maßnahmen

Die Instrumente und Maßnahmen zur Förderung der Arzneimitteltherapiesicherheit werden mit Fokus auf den typischen Ablauf des Medikationsprozesses bei der stationären Patientenversorgung dargestellt. Eine Besonderheit des Medikationsprozesses im stationären Umfeld stellt das Überleitungsmanagement bei Aufnahme und Entlassung dar. Die im Folgenden gelisteten Instrumente und Maßnahmen adressieren Strukturelemente, z. B. besondere EDV-Ausstattung und Arbeitsmaterialien, sowie Prozessaspekte, wie Arbeitsbeschreibungen für besonders risikobehaftete Prozessschritte bzw. Konzepte zur Sicherung typischer Risikosituationen. Zusätzlich können bewährte Maßnahmen zur Vermeidung von bzw. zum Lernen aus Medikationsfehlern angegeben werden. Die Einrichtung stellt hier dar, mit welchen Aspekten es sich bereits auseinandergesetzt bzw. welche Maßnahmen es konkret umgesetzt hat.

Die folgenden Aspekte können, gegebenenfalls unter Verwendung von Freitextfeldern, dargestellt werden:

- Aufnahme in die Neurologische Rehabilitationsklinik, inklusive Anamnese:
Dargestellt werden können Instrumente und Maßnahmen zur Ermittlung der bisherigen Medikation (Arzneimittelanamnese), der anschließenden klinischen Bewertung und der Umstellung auf die in der Einrichtung verfügbare Medikation (Hausliste), sowie zur Dokumentation, sowohl der ursprünglichen Medikation des Patienten als auch der für die Behandlung angepassten Medikation.
- Medikationsprozess in der Neurologischen Rehabilitationsklinik:
Im vorliegenden Rahmen wird beispielhaft von folgenden Teilprozessen ausgegangen: Arzneimittelanamnese – Verordnung – Patienteninformation – Arzneimittelabgabe – Arzneimittelanwendung – Dokumentation – Therapieüberwachung – Ergebnisbewertung.

Dargestellt werden können hierzu Instrumente und Maßnahmen zur sicheren Arzneimittelverordnung, z. B. bezüglich Leserlichkeit, Eindeutigkeit und Vollständigkeit der Dokumentation, aber auch bezüglich Anwendungsgebiet, Wirksamkeit, Nutzen-Risiko-Verhältnis, Verträglichkeit (inklusive potentieller Kontraindikationen, Wechselwirkungen u.Ä.) und Ressourcenabwägungen. Außerdem können Angaben zur Unterstützung einer zuverlässigen Arzneimittelbestellung, -abgabe und -anwendung bzw. -verabreichung gemacht werden.
- Entlassung:
Dargestellt werden können insbesondere die Maßnahmen der Einrichtung, die sicherstellen, dass eine strukturierte und sichere Weitergabe von Informationen zur Arzneimitteltherapie an weiterbehandelnde Ärztinnen und Ärzte sowie die angemessene Ausstattung der Patientinnen und Patienten mit Arzneimittelinformationen, Medikationsplan und Medikamenten bzw. Arzneimittelverordnungen erfolgt.

Instrument bzw. Maßnahme	Zusatzangaben	Erläuterungen
Schulungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu AMTS bezogenen Themen		
Vorhandensein adressatengerechter und themenspezifischer Informationsmaterialien für Patientinnen und Patienten zur ATMS z. B. für chronische Erkrankungen, für Hochrisikoarzneimittel		
Bereitstellung eines oder mehrerer elektronischer Arzneimittelinformationssysteme (z. B. Lauer-Taxe®, ifap klinikCenter®, Gelbe Liste®, Fachinfo-Service®)		MMI Pharmindex integriert ins KIS
Maßnahmen zur Minimierung von Medikationsfehlern	<ul style="list-style-type: none"> - Fallbesprechungen - Maßnahmen zur Vermeidung von Arzneimittelverwechslung - Spezielle AMTS-Visiten (z. B. pharmazeutische Visiten, antibiotic stewardship, Ernährung) - Teilnahme an einem einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystem (siehe Kapitel 12.2.3.2) 	
Maßnahmen zur Sicherstellung einer lückenlosen Arzneimitteltherapie nach Entlassung	<ul style="list-style-type: none"> - Aushändigung von arzneimittelbezogenen Informationen für die Weiterbehandlung und Anschlussversorgung der Patientin oder des Patienten im Rahmen eines (gegebenenfalls vorläufigen) Entlassbriefes - Aushändigung des Medikationsplans - bei Bedarf Arzneimittelmitgabe oder Ausstellung von Entlassrezepten 	

A-13 Besondere apparative Ausstattung

Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h verfügbar	Kommentar
Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Nein	in Kooperation mit dem Ernst von Bergmann Klinikum Potsdam
Elektroenzephalographie-gerät (EEG)	Hirnstrommessung	Nein	
Uroflow/Blasendruck-messung/Urodynamischer Messplatz	Harnflussmessung	-	
Elektrophysiologischer Messplatz mit EMG, NLG, VEP, SEP, AEP	Messplatz zur Messung feinsten elektrischer Potentiale im Nervensystem, die durch eine Anregung eines der fünf Sinne hervorgerufen werden	Nein	

Es können endoskopische Untersuchungen wie Bronchoskopie, Gastroskopie, FEES - Schluckdiagnostik und Zystoskopie durchgeführt werden.

Zusätzlich möchten wir auf unsere Zentren für Querschnittgelähmte, für Epilepsie und unser Neuro-urologisches Zentrum aufmerksam machen. Nähere Informationen erhalten Sie hier:

<https://www.rehaklinik-beelitz.de/zentren-kbgr/zentrum-fuer-querschnittgelaehmte.html>

<https://www.rehaklinik-beelitz.de/zentren-kbgr/epilepsie.html>

<http://www.rehaklinik-beelitz.de/zentren-kbgr/neuro-urologie.html>

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

B-1.1 Allgemeine Angaben der Organisationseinheit/Fachabteilung

Fachabteilung: Neurologische Rehabilitation

Ärztliche Leitung/Chefarzt/-Ärzte

Chefärztin oder Chefarzt	
Funktion	Chefärztin Neurologie
Titel, Vorname, Name	Prof. Dr. Anna Gorsler
Telefon	033204/2-2310
Fax	033204/2-2309
E-Mail	Gorsler@kliniken-beelitz.de
Straße/Nr.	Paracelsusring 6 a
PLZ/Ort	14547 Beelitz Heilstätten
Homepage	http://www.kliniken-beelitz.de/

B-1.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten

Angaben zu Zielvereinbarungen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten	
Zielvereinbarung gemäß DKG	Ja
Kommentar	Es gibt eine Bonusregelung bei den Chefärzten, die am Gesamtergebnis der Klinik ausgerichtet ist.

B-1.3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Zustände nach akut erworbenen Hirnschädigungen

- Schlaganfall (Minderdurchblutung nach Gefäßverschluss oder Blutung)
- Schädel-Hirn-Verletzungen (z. B. Hirnprellungen und Hirnblutungen)
- Zustände nach neurochirurgischen Operationen (z. B. Aneurysmablutung, Hirntumoren)
- Globale Minderdurchblutung des Gehirns (z. B. hypoxische Hirnschädigungen nach Wiederbelebensmaßnahmen)
- Hirn- und Hirnhautentzündungen (Enzephalitis und Meningitis)

Zustände bei chronischen Hirnschädigungen und degenerativen Hirnerkrankungen

- Parkinson-Erkrankung (Behandlung in enger Kooperation mit der Parkinsonklinik Beelitz-Heilstätten)
- Dystonien (Blinzelkrampf, Spasmodischer Schiefhals, Extremitätendystonien, Zustände nach Operationen oder Stimulatorimplantationen bei fokalen, segmentalen oder generalisierten Formen der Dystonie)
- Andere extrapyramidalmotorische Erkrankungen (z. B. Multisystematrophie, Ataxien, Gangstörung bei Normaldruckhydrozephalus)
- Zerebralparese (z. B. Erwachsene mit Bewegungsstörungen bei Zerebralparese)

Zustände bei chronisch entzündlichen Erkrankungen des zentralen Nervensystems

- Multiple Sklerose in allen Behinderungsgraden
- Borreliose mit neurologischen Ausfällen und Schmerzsyndromen

Zustände nach Verletzungen oder Erkrankungen des Rückenmarks (Querschnittslähmungen)

- hohe Querschnittslähmungen mit bleibenden Atemstörungen
- Tetra- und Paraplegien, vollständig und unvollständig

Zustände nach erworbenen und sonstigen Schädigungen von peripheren Nerven, des peripheren Nervensystems, von Nervenwurzeln und Muskeln

- Bandscheibenerkrankungen oder -operationen mit Nervenwurzelschäden oder Schmerzsyndromen
- Spinale Engen mit neurologischen Ausfällen oder Schmerzsyndromen (z. B. lumbale Stenose)
- Nerven- oder Plexusschäden (z. B. Nervenverletzungen, Armplexusverletzungen)
- Polyradikulitis oder Polyneuritis (z. B. Guillain-Barré-Syndrom, Borreliose)
- Polyneuropathie-Syndrome (z. B. Critical-Illness-Polyneuropathie, Diabetische Polyneuropathie)
- Neuromuskuläre Erkrankungen (z. B. Myasthene Syndrome)
- Myopathien (z. B. Steroidmyopathie, Critical-Illness-Myopathie, Folgeschäden bei angeborener Myopathie)

Zustände bei Epilepsien

- Patienten nach epilepsiechirurgischen Eingriffen (z. B. Temporallappenteilresektion)
- Patienten mit pharmakoresistenten Epilepsien
- Patienten mit epilepsie-assoziierten neuropsychologischen und motorischen Defiziten
- Patienten mit funktionellen, nicht-epileptischen Anfällen
- Patienten mit gravierenden psychosozialen Folgeerscheinungen der Epilepsie
- spezielle Epilepsiesyndrome (z. B. Symptomkombinationen bei Myoklonusepilepsie)

Zustände bei chronischen neurologisch bedingten Schmerzsyndromen

- Chronische Kopf- und Gesichtsschmerzen
- Chronische Rückenschmerzen

Diagnostische Verfahren

- konventionelles Röntgen
- Endoskopie
- Native Sonographie
- Duplexsonographie
- Computertomographie nativ und mit Kontrastmittel
- Teleradiologie
- Neuro-Urologie/Urodynamik/Urogynäkologie
- Neurologische verfahren (z. B. EMG, EEG, VEP, u. w.)

Weitere Informationen zur Diagnostik:

<https://www.rehaklinik-beelitz.de/leistungsspektrum-kbgr/neurologische-rehabilitation/medizinische-diagnostik.html>

B-1.3 Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 456,5

Teilstationäre Fallzahl: 0

B-1.4 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Umgangssprachliche Bezeichnung	Fallzahl
1	I63	Hirnfarkt	698
2	G62	Critical-illness-Polyneuropathie	195
3	G82	Paraparese und Paraplegie, Tetraparese und Tetraplegie	176
4	I61	Intrazerebrale Blutung	168
5	I60	Subarachnoidalblutung	39
6	S06	Intrakranielle Verletzung	37
7	G93	Sonstige Krankheiten des Gehirns	35
8	G72	Sonstige Myopathien	34
9	S14	Verletzung der Nerven und des Rückenmarkes in Halshöhe	30
10	S24	Verletzung der Nerven und des Rückenmarkes in Thoraxhöhe	27
11	G40	Epilepsie	26
12	G61	Polyneuritis	21
13	G20	Primäres Parkinson-Syndrom	19
14	G35	Multiple Sklerose	18
15	G04	Enzephalitis, Myelitis und Enzephalomyelitis	13
16	B00	Infektionen durch Herpesviren [Herpes simplex]	12
17	I69	Folgen einer zerebrovaskulären Krankheit	12
18	D32	Gutartige Neubildung der Meningen	12
19	G70	Myasthenia gravis und sonstige neuromuskuläre Krankheiten	8
20	S34	Verletzung der Nerven und des lumbalen Rückenmarkes in Höhe des Abdomens, der Lumbosakralgegend und des Beckens	6

Rang	ICD-10	Umgangssprachliche Bezeichnung	Fallzahl
21	T07	Nicht näher bezeichnete multiple Verletzungen	6
22	M48	Sonstige Spondylopathien	6
23	I71	Aortenaneurysma und -dissektion	6
24	M46	Sonstige entzündliche Spondylopathien	6
25	B02	Zoster [Herpes zoster]	6
26	G06	Intrakranielle und intraspinale Abszesse und Granulome	5
27	G81	Hemiparese und Hemiplegie	<= 5
28	I62	Sonstige nichttraumatische intrakranielle Blutung	<= 5
29	G25	Sonstige extrapyramidale Krankheiten und Bewegungsstörungen	<= 5
30	C73	Bösartige Neubildung der Schilddrüse	<= 5
31	F05	Delir, nicht durch Alkohol oder andere psychotrope Substanzen bedingt	<= 5
32	G80	Infantile Zerebralparese	<= 5
33	G95	Sonstige Krankheiten des Rückenmarkes	<= 5
34	N18	Chronische Nierenkrankheit	<= 5
35	G91	Hydrozephalus	<= 5
36	A40	Streptokokkensepsis	<= 5
37	G37	Sonstige demyelinisierende Krankheiten des Zentralnervensystems	<= 5
38	G00	Bakterielle Meningitis, anderenorts nicht klassifiziert	<= 5
39	F10	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol	<= 5
40	E85	Alimentärer Kalziummangel	<= 5
41	G31	Sonstige degenerative Krankheiten des Nervensystems, anderenorts nicht klassifiziert	<= 5
42	A41	Sonstige Sepsis	<= 5
43	I48	Vorhofflimmern und Vorhofflattern	<= 5
44	R10	Akutes Abdomen	<= 5
45	F44	Dissoziative Störungen	<= 5
46	I67	Sonstige zerebrovaskuläre Krankheiten	<= 5
47	C83	Nicht follikuläres Lymphom	<= 5
48	I10	Essentielle (primäre) Hypertonie	<= 5
49	S12	Fraktur im Bereich des Halses	<= 5
50	G09	Folgen entzündlicher Krankheiten des Zentralnervensystems	<= 5
51	I25	Chronische ischämische Herzkrankheit	<= 5
52	R55	Synkope und Kollaps	<= 5
53	J44	Sonstige chronische obstruktive Lungenkrankheit	<= 5
54	R26	Störungen des Ganges und der Mobilität	<= 5
55	M50	Zervikale Bandscheibenschäden	<= 5

B-1.5 Besonderheiten der neurologischen Rehabilitation
B-1.5.1 Zentrum für Querschnittgelähmte

Die Spezialbehandlung von Patienten mit Querschnittlähmung findet im Land Brandenburg in der Neurologischen Rehabilitationsklinik Beelitz Heilstätten statt. Die Aufnahme erfolgt über einen Antrag auf Rehabilitation für Betroffene im Alter zwischen dem 16. und 90. Lebensjahr.

Behandelt werden Querschnittgelähmte im Behinderungsumfang von

- Beatmungspflichtigkeit bis Gehfähigkeit,
- komplett Gelähmte und inkomplett Gelähmte,
- traumatisch bedingte und durch Erkrankungen entstandene Lähmungen.

Alle diagnostischen und therapeutischen Möglichkeiten der Neurologischen Rehabilitationsklinik stehen auch den Querschnittgelähmten zur Verfügung.

Zusätzlich erwähnenswert sind:

- Neuro-Urologie
- Wundmanagement
- Schmerztherapie

Es besteht eine enge Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Rückenmarkverletzte im Unfallkrankenhaus Berlin.

Patienten und deren Angehörige werden durch ein erfahrenes Mitarbeiterteam zur Eigeninitiative motiviert. Der Pflegebedarf soll verringert oder vermieden werden. Eine Integration in ein gewohntes oder neues Umfeld trotz schwerer Behinderung soll ermöglicht werden.

Das therapeutische Team besteht aus Ärzten, Pflege, Physiotherapie, physikalischer Therapie, Ergotherapie, Sporttherapie, Psychologie, Sozialdienst.

Die Mitarbeiter sind in den Arbeitskreisen der Deutschsprachigen Medizinischen Gesellschaft für Paraplegie (DMGP) aktiv und sind dadurch ständig auf dem neuesten Wissensstand.

Zur Überwindung und Verarbeitung der Lähmungssituation dienen:

- alltagsspezifische Trainingseinheiten
- Steh- und Gehtraining mit guter technischer Ausstattung
- regelmäßige Seminare mit Vermittlung von Kenntnissen über die Querschnittlähmung und ihre Behandlungsmöglichkeiten.
- spezifische Beratung zur Beherrschung der Inkontinenz durch Pfl egeteam und Ärzte
- Krankheitsverarbeitende Gesprächstherapie
- Freizeitsport in einer Behindertensportgemeinschaft

Verlässliche Partnerfirmen im Haus gewährleisten eine optimale Versorgung mit Hilfsmitteln.

Durch Beratung im Blick auf Arbeit und Beruf, Behinderung, Pflegebedürftigkeit und deren Hilfsmittelerfordernisse sowie durch einen Hausbesuch wird die Entlassung vorbereitet. Durch Kontrolluntersuchungen, Sportveranstaltungen und Treffen ermöglichen wir ehemaligen Patienten einen bleibenden Kontakt zur Klinik.

Voraussetzung für eine neurologische Rehabilitation ist eine bestehende Indikation (neurologische Erkrankung), eine gegebene Rehabilitationsfähigkeit sowie eine positive Rehabilitationsprognose. Die entsprechende Einschätzung obliegt dem behandelnden Arzt im Akutkrankenhaus, bei ambulanten Patienten dem Haus- oder Facharzt oder in Einzelfällen gutachterlich tätigen Ärzten (z. B. Medizinischer Dienst der Krankenkassen).

B-1.5.2 Rehabilitation von Menschen mit Epilepsie

In Zusammenarbeit mit dem Epilepsie-Zentrum Berlin-Brandenburg im Verbund der v. Bodelschwingschen Stiftung Bethel

Die Rehabilitation von Menschen mit Epilepsie erfolgt auf einer spezialisierten Station zusammen mit Menschen mit anderen neurologischen Erkrankungen. Sie ist eingebunden in das kooperative Netzwerk Epilepsie-Zentrum Berlin-Brandenburg (EZBB).

Die Rehabilitationsziele werden individuell auf Grundlage eines umfassenden bio-psycho-sozialen Gesundheitsverständnisses unter Berücksichtigung der persönlichen Bedarfe festgelegt. Davon ausgehend wird der Therapieplan erstellt und bei Bedarf im Laufe des Aufenthaltes angepasst.

Die Zusammenarbeit mit dem Berliner Standort des EZBB am Ev. Krankenhaus Königin Elisabeth Herzberge umfasst gemeinsam durchgeführte Visiten, Teambesprechungen, kollegiale Absprachen zwischen den beteiligten Berufsgruppen und gemeinsame therapeutische Angebote. Damit ist ein hohes Niveau an sozialmedizinischer und therapeutischer Betreuung der Patientinnen und Patienten gewährleistet.

Ein speziell qualifiziertes und durch kontinuierliche Fort- und Weiterbildung geschultes Team unterstützt und fördert Menschen

- nach epilepsiechirurgischen Eingriffen
- nach einer medikamentösen Umstellung bei in der Regel schwer behandelbaren Epilepsien
- mit Epilepsien und weiteren chronischen Erkrankungen/Beeinträchtigungen
- mit epilepsieassoziierten neuropsychologischen und motorischen Defiziten
- mit beruflichen und sozialen Schwierigkeiten in Zusammenhang mit der Epilepsie
- mit einer unzureichenden psycho-/physischen Belastbarkeit und Problemen bei der Krankheitsverarbeitung

Nach Abschluss der stationären Behandlung stehen den Rehabilitanden die weiteren ambulanten und stationären Behandlungsangebote des EZBB zur Verfügung. Gegebenenfalls ist auch die Kontaktaufnahme zur Epilepsie-Selbsthilfe hilfreich.

Angebot der Abteilung Medizinische Rehabilitation des Epilepsie-Zentrums Berlin-Brandenburg: www.ezbb.de

Weitere Informationen rund um die Neurologische Rehabilitationsklinik erhalten Sie hier: <http://www.rehaklinik-beelitz.de/kbgr.html>

C Qualitätssicherung

C - 1 Externe Qualitätssicherung

Die Neurologische Rehabilitationsklinik nimmt am bundesweiten Qualitätssicherungsverfahren der gesetzlichen Krankenkassen QS-Reha® teil.

Die Datenerhebungen, Auswertungen und Ergebnisse werden seit 2012 in 3-jährigem Turnus durchgeführt. Das QS-Reha®-Verfahren beinhaltet eine externe, einrichtungübergreifende Prüfung der Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität einschließlich der Patientenzufriedenheit nach dem Konzept des "Qualitätsprofils". Hierfür werden eine Strukturhebung der stationären Rehabilitationseinrichtung, Patientenbefragungen zu Beginn und 6 Wochen nach dem Aufenthalt, sowie Behandlerbefragungen zu Beginn und Ende der Rehabilitation durchgeführt. Der letzte Verfahrenszyklus endet in 2023 mit dem Ergebnisbericht Teil II. In 2024 startet das Verfahren erneut mit der Strukturhebung.

Durch ein externes Institut finden bundesweite Auswertungen anhand von definierten Kriterien statt, die den Rehabilitationseinrichtungen zur Verfügung gestellt werden. Nach der Strukturhebung erhalten die Rehabilitationseinrichtungen den Ergebnisbericht Teil I zur Erfüllung von Basis- und Zuweiskriterien. Alle Merkmale der Strukturqualität, wurden für die Neurologische Rehabilitationsklinik der Kliniken Beelitz GmbH als erfüllt bewertet.

Im Anschluss der Befragung werden für die angemeldete Einrichtung nur die vollständig vorhandenen Datensätze (Patienten- und Behandlerbögen) ausgewertet. Die Einrichtungen erhalten einen zweiten Ergebnisbericht, in dem sowohl die zusammenfassenden Bewertungen zu einzelnen Qualitätsdimensionen als auch Einzelergebnisse dargestellt sind. Den Rehabilitationseinrichtungen, die die festgelegte Rücklaufquote erreichen konnten, werden im Ergebnisbericht Teil II die durchschnittlichen Bewertungen des gleichen Indikationsgebiets (Einrichtungsvergleiche) zur Verfügung gestellt, so dass sich die Einrichtung sowohl mit dem Durchschnitt der anderen Einrichtungen als auch mit einzelnen, anonymisierten Einrichtungen vergleichen kann. Im laufenden Zyklus ist mit einer ausreichenden Rücklaufquote zu rechnen, sodass wir nachfolgend aussagekräftige Ergebnisse und einen statistischen Vergleich erhalten.

C - 2 Internes Qualitätsmanagement

Als Rehabilitationseinrichtungen sind das Fachkrankenhaus für Neurologische Frührehabilitation und die Neurologische Rehabilitationsklinik am Standort Beelitz-Heilstätten, zusätzlich zur ISO 9001, nach den Vorgaben der DEGEMED zertifiziert.

Das interne Qualitätsmanagement-System (QMS) der Kliniken Beelitz versteht sich hierbei als Werkzeug, alle qualitätsbezogenen Maßnahmen im Unternehmen zielgerichtet, unter Berücksichtigung eines risiko- und prozessorientierten Ansatzes zu planen, umzusetzen und zu steuern.

C - 3 Erhebungen im Qualitätsmanagement der neurologischen Rehabilitationsklinik

Beispielhafte Kennzahlen aus der Qualitätssicherung

Patientenbefragungen

Im Jahr 2020 wurde in den Einrichtungen der Kliniken Beelitz eine digitale Patientenbefragung etabliert. An den aufgestellten Feedback-Tools können Patientinnen und Patienten, Angehörige, Besucher und Mitarbeiterinnen ihre Meinung eingeben. Zusätzlich ist eine Verknüpfung des Tools mit dem Beschwerdemanagement eingerichtet. Für das Jahr 2022 wurden insgesamt für die Neurologische Frührehabilitation und die neurologische Rehabilitationsklinik 2119 Rückmeldungen verzeichnet. Die durchschnittliche Zufriedenheitsnote lag bei 3,6 von möglichen 5 (1=schlecht, 5=sehr gut).

Beschwerdemanagement

Von den insgesamt 40 eingegangenen Beschwerden im Jahr 2022 waren 25 Anliegen von Angehörigen oder Betreuern, 13 von Patienten und 1 von Extern. Handlungsbedarf bestand bei 32 Anliegen. Im Jahr 2021 waren es im Vergleich dazu insgesamt 41 eingegangene Beschwerden.

Die durchschnittliche Bearbeitungszeit bei Anliegen mit Handlungsbedarf betrug 5 Arbeitstage. Somit konnte die SOLL-Bearbeitungszeit (Zeit vom Eingang der Beschwerde im ZBM bis zur Erledigung) von 7 Werktagen eingehalten werden. In 6 Fällen dauerte die Bearbeitung länger.

Sturzereignisse

Zum Aufenthalt in der neurologischen Rehabilitationsklinik gehört vor allem das Trainieren der physiologischen Bewegungsabläufe. Wir wollen, dass unsere Patienten wieder Mobilität erlangen. Gleichzeitig ist es unser Ziel das Risiko einer Verletzung durch Sturz mit einer guten Prophylaxe zu minimieren. Ab der Aufnahme werden Risiko und Maßnahmenplanung verfolgt und bei einem Sturzereignis geprüft. Durch das Qualitätsmanagement erfolgt eine systematische Auswertung der Sturzereignisprotokolle.

Jahresauswertung 2022	
Anzahl der Stürze/1000 Behandlungstage	Stürze ohne Verletzung/Sturzereignisse gesamt
11,29	86,26

Erregerauswertung

In Bezug auf alle Belange der Hygiene ist in den Kliniken Beelitz, zu denen die Neurologische Rehabilitationsklinik gehört, ein Hygieneteam übergreifend verantwortlich. Wird bei Aufnahme oder während des Aufenthaltes bei einer Patientin/ einem Patienten ein resistenter Erreger in den mikrobiologischen Laboruntersuchungen festgestellt, werden die Meldungen im KIS registriert und können so in Auswertungen einfließen. Dies hilft uns die Wirksamkeit unseres Hygienesystems zu überprüfen und ggf. weiterführende Maßnahmen einzuleiten. Zusätzlich werden die Hygienefachkräfte von ausgebildeten hygienebeauftragten Pflegefachkräften der einzelnen Stationen unterstützt.

Jahresauswertung 2022		
Erreger	Gesamt	Nosokomial
VRE	5	0
3 MRGN	18	9
4MRGN E	1	0
MRSA	1	0
MRE gesamt	25	9

Wundmanagement

In der neurologischen Rehabilitationsklinik sind zwei ausgebildete Wundexperten für die fachliche Beratung und Betreuung der Patientinnen und Patienten mit Wunden zuständig. Sie unterstützen die Pflgeteams in allen Fragen der Wundbehandlung bzw. wirken aktiv in Organisation und Durchführung der Wundvisite mit. Das kleine Team der Wundmanager arbeitet übergreifend in den Kliniken Beelitz. So ist im Behandlungsverlauf die Unterstützung von Früh- bis Spätrehabilitation optimal gewährleistet.

